Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Ragusa, 27. Sept. Die auf Montag festgesetzte Abfahrt der vereinigten Flotte ist in Folge neuer von Montenegro veranlaßter Verhandlungen wieder verschoben. In London meldeten die „Daily-News" aus Ragusa unterm 26. d., daß die Flotte erst nächsten Mittwoch absegeln werde.

Wien, 26. Sept. Der König und die Königin von Griechenland sind heute Nachmittag hier eingetroffen und vom Kaiser, welcher heute früh hierher zurückgekehrt ist, auf dem Bahnhofe begrüßt und von dort in die Hofburg geleitet worden. Um 9 Uhr fand zu Ehren derselben in Schönbrunn ein Galadiner statt.

Wien, 25. Sept. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des früheren Handelsministers, Baron von Korb, zum Statthalter von Mähren und des Sektionschefs Chertek zum Präsidenten der Finanz-Landes-Direktion in Prag.

Pest, 25. Sept. Im Unterhause wurde von dem Abgeordneten Miklos eine Interpellation darüber eingebracht, ob die Regierung Kenntniß von der antisemitischen Bewegung habe und was sie in dieser Beziehung zu thun gedenke.

Paris, 26. Sept. Graf Horace Choiseul hat den ihm angebotenen Posten des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Auswärtigen nunmehr definitiv angenommen.

Christiania, 25. Sept. Staatsminister Dr. F. Stang hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Madrid, 26. Sept. Die „Correspondencia" erklärt das Gerücht von einer Verlobung des Erzherzogs Karl von Oesterreich mit einer Schwester des Königs Alfons für unbegründet.

Petersburg, 25. Sept. Der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, ist heute Nachmittag nach dem Auslande abgereist.

Ragusa, 26. Sept. Admiral Seymour, die Admirale Cremer und Pincotti, die Kommandanten der Schiffe „Custozza", „Vittoria" und „Palestro", sowie verschiedene englische Offiziere sind in der vergangenen Nacht auf dem „Helicon" abgefahren, um in den albanesischen Gewässern eine Rekognoszirung vorzunehmen. Die Kommandanten der französischen Kriegsschiffe sind in Gravosa geblieben.

Gravosa, 27. Sept. Admiral Seymour und die übrigen Geschwaderchefs und Schiffskommandanten, welche denselben auf der Rekognoszirungsfahrt nach den albanesischen Gewässern begleiteten, sind gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Aden, 25. Sept. Oberst Gordon ist auf der Rückreise von China hier eingetroffen und gedenkt seine Reise nach Europa morgen fortzusetzen.

Der hallesche Orchestermusik-Verein.

Unter den zahlreichen Vereinen, welche in unserer Stadt blühen nimmt der Orchestermusik-Verein eine hervorragende Stellung ein. Er ist ehrwürdig schon durch sein Alter. Im Jahr 1814 an das Licht der Welt gekommen, hat er nun sein Leben auf 66 Jahre gebracht, und man kann nicht sagen, daß er mit der Zeit ein Greis geworden sei mit verblichenem Haar, im Gegentheil, er erfreut sich einer unverwüstlichen Jugendfrische und übt seine Anziehungskraft noch immer aus. Sehen wir doch Mitglieder darin die als solche längst ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum hinter sich haben. Die Abende im Orchesterverein sind ihnen ein Bedürfniß geworden, und der Winter verliert für sie viel von seinem Unbehagen durch die Gabe die er ihnen alljonnabendlich bringt. Es ist ja aber auch eine schöne Sache, im Vereine mit Kunstfreunden, ohne obligates Tassen- und Nadelgeklapper das Beste zu hören, was die Instrumentalmusik hervorgebracht hat, und nach und nach eine umfassende Litteraturkunde zu bekommen. Dazu die trauliche Geselligkeit, die hier herrscht, dieses sich Zusammenfinden an dem Tisch, den man „seinen Tisch" nennt! Die Mitglieder des Vereins fühlen sich wie eine große Familie, zu einander gehörig, ohne doch exklusive zu sein gegen die Gäste, denen gegen ein Einzelbillet der Zutritt offen steht. Was aber die Theilnahme an diesen Sonnabendkonzerten noch besonders behaglich macht, ist das Lokal, welches ganz zu diesem Zweck geschaffen ist. Nach längerem, unsteten Hin- und Herflattern hat der Verein endlich in dem schon früher einmal benutzten Saal des „Kronprinzen" ein Heim gefunden, das nichts zu wünschen übrig läßt.

Möchten doch diese Zeilen dazu beitragen, Diesen und Jenen, der Freude und Verständniß hat für klassische Musik, auf diese günstige Gelegenheit, solche zu hören, aufmerksam zu machen. Wahrlich, man kann sich am Schluß der Woche keinen genußreicheren Abend verschaffen, als in diesem Tempel der Kunst, und der Kostenaufwand ist ja auch gering: Man abonnirt nicht gleich auf das ganze Semester, sondern immer nur auf ein Quartal mit je 4 Mark. Daneben ist aber, wie angedeutet, an der Kasse noch ein Einzelbillet verkauft.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der „New-York Herald" veröffentlicht Details aus dem Berichte der Expedition des Lieutenant Schwatka, welche dieser zur Aufsuchung von Spuren der Franklin'schen Expedition in das arktische Meer unternommen hatte. Schwatka berichtet über die Leiden, welche seine Expedition zu ertragen gehabt habe. Nichtsdestoweniger habe man Spuren aufgefunden und von den Eingeborenen Verschiedenes über die Leiden, die die Franklin'sche Expedition in Folge von Hunger und Kälte ausgestanden habe, in Erfahrung gebracht. Die Eingebornen hätten erzählt, daß sie eine kleine Anzahl von Offizieren, die letzten Ueberlebenden, gesehen hätten und zwar entsetzlich abgemagert und den Mund schwarz. Dieselben zogen ihr Boot auf dem Eise entlang. Später habe man Skelette unter dem Boote und unter einem Zelte aufgefunden. Die Mitglieder der Expedition scheinen danach wilden Thieren zum Opfer gefallen zu sein, auch ist es sehr wahrscheinlich, daß einige Körper den Gefährten zur Nahrung gedient haben.

— Wie der „Rappel" anzeigt, wird Victor Hugo am 15. Okt. eine neue Dichtung veröffentlichen, welche den Titel führt „L'Ane" („Der Esel"). Näheres über den Charakter dieser Poesie wird nicht hinzugefügt.

Eingegangene Neuigkeiten:

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Deutsches Familienblatt. Vierteljährlich 1 M. 60 Pfg. — In Heften zu 50 Pfg. Verlag von J. H. Schorer in Berlin. Beim Herannahen der langen Winterabende und des Oktober-Quartals wollen wir nicht unterlassen, unseren Lesern ein Abonnement auf dieses wirklich gediegene und zeitgemäß ausgestattete Blatt zu empfehlen. Neben dem äußerst reichhaltigen Texte verdienen uneingeschränktes Lob die Holzschnitte, mit denen jede Nummer reich ausgestattet ist.

Ingenieur-Kalender 1881, für Maschinen- und Hütten-Ingenieure von H. Fehland, (Verlag von Julius Springer in Berlin.) Trotz des überaus reichhaltigen und aufs glücklichste gewählten Inhalts an allen für den Ingenieur wichtigen Tabellen ꝛc., der zahlreichen (248) Holzschnitte u. s. w., ist es gelungen, den Kalender in jeder Hinsicht handlich und bequem zu gestalten. Die Trennung des Kalenders in zwei Theile, deren erster — das Taschenbuch — fest in Leder gebunden und zum täglichen Gebrauche bestimmt ist, während der zweite — die Beilage — im Büreau benutzt werden soll, ist nur zu befürworten. Der Preis von 3 M. 20 Pf. (für beide Theile) erscheint bei der Fülle des Gebotenen und in Hinsicht auf den praktischen, starken Lederband sehr niedrig.

Stadt-Theater.

Die gestrige Eröffnung der Wintersaison hat gezeigt, daß unser Vertrauen zu Herrn Direktor Gumtau nicht ungerechtfertigt war. Zur Eröffnung war die „Jungfrau von Orleans" von Schiller bestimmt, ein Stück, das die Saison mit romantischem Pomp einführen und das Ensemble des neuen Personals im besten Lichte uns zeigen sollte. Es ist immerhin ein gewagtes Ding, einer aus den besten Schichten der Gesellschaft zusammengesetzten Zuschauerschaft ein klassisches Stück als Prüfstein der dramatischen Kraft zu geben, da es nicht allzuschwer fällt, die Schwächen der Darstellung zu beobachten. Wenn also in der gestrigen Vorstellung sich so manche Verstöße bemerkbar gemacht haben, so muß man diese der schärferen kritischen Begabung des Publikums mit auf Rechnung stellen. Es sei ferne von uns, aus mehr oder minder gelungenen Partien der Aufführung frühzeitig den Schluß ziehen zu wollen, daß wir nicht eine gleich gute Truppe wie in den früheren Jahren besitzen. Wir glauben vielmehr, daß wenn die ersten Schwierigkeiten überwunden sein werden, wahrhaft ästhetische Genüsse uns in Aussicht stehen werden. An dem Wohlwollen des Publikums hat es gestern nicht gefehlt, möge nun auch ferner ein gleicher Erfolg der Direktion zur Seite stehen. Sehr gut waren Herr Ackermann (Graf Dunois), welcher würdevolle Haltung bewies, Herr v. Erdberg (Philipp von Burgund), Frl. Ricci (Königin Isabeau) und Hr. Löwe (Landmann Thibaut). Herr Werther (König Karl VII.) konnte nicht ganz unseren Beifall finden und schien bisweilen seine Rolle mißzuverstehen. Vielleicht dürfte er mehr für lyrische Partien als für Heldenrollen angelegt sein. Frl. Anschütz, ein stattliche, schöne Erscheinung, traf bei heroischen Rollen besser als bei sentimentalen Stellen den Ton. Für die äußere Ausstattung des Stücks hatte die Regie große Opfer gebracht.

Klein-Pariser Herbstrennen.

Leipzig, 26. Sept.

Wenn ich mich heute nicht aus eigener Initiative, sondern auf Ihren besonderen Wunsch zum Herbst-Meeting des leipziger Rennklubs begeben hätte, so würde ich sagen: Sie hätten keinen besseren Griff thun können, als mich zu wählen. Weil — weil ich nämlich von dem ganzen Pferdesport nicht so viel verstehe, als auf einem Nagelkoffe Platz hat, und — weil ich heute überhaupt das erste Rennen in meinem Leben besuchte.

Wehe Ihnen, wenn Sie einen sportskundigen Thebaner zur Berichterstattung gesandt hätten! Er würde Ihnen heute den Rennzettel mit einer Fülle unleserlicher und dem Laien höchst unverständlicher Kommentare zusenden, aus welchem vielleicht selbst die hochweise Redaktion nicht klug zu werden vermöchte. Ach, es ist traurig! Es giebt thatsächlich heutzutage noch Leute, die sich „gebildet" nennen und die wirklich nicht wissen, was „starten" heißt! Leute, die von aller Welt „anständig" genannt werden wollen, und nicht den leisesten Begriff des Wortes „Handicap" haben! Scheußlich! Und am Scheußlichsten, daß Ihr Berichterstatter bis heute Mittag auch noch keinen Begriff davon gehabt! Aber nun weiß er's doch, er hat gelernt — ja es giebt viel zu lernen, zu denken, und wenn man will, auch zu vergessen auf dem Rennplatze von Klein-Paris, welches auf die alljährlich im Frühling und Herbst im Johannaparke stattfindenden Meetings ebenso stolz ist als „Groß-Paris" — wie Ihnen Ihr großpariser Korrespondent im Juni d. J. erzählt hat — auf seine Rennen in Longchamps.

Hier wie dort führt dieses Ereigniß fast die gesammte elegante und mindestens die Hälfte der uneleganten Welt zum Rennplatze hinaus. In Schaaren strömen die Fußgänger, deren Zahl durch die gerade anwesenden Meßfremden nicht unerheblich vergrößert wird, zu dem weiten, grünen Johannapark hinaus, stets in zwei Parallelströme durch eine Reihe von Kutschen getheilt. Selbst die gewöhnliche Droschke ist heute von gewählterem Publikum besetzt, denn fast Jeder vermag sich den Platz im Gefährt, nicht aber auch den ziemlich hohen Wagen-Entreepreis zu erschwingen. Aus den Equipagen vollends schauen ganz distinguirte Herren- und Damengesichter auf die elend zu Fuß wandelnde Menge herab, die sich draußen, obschon zu vielen Tausenden, an der gewaltigen Peripherie des Rennplatzes ohne Schwierigkeit und erhebliches Gedränge vertheilt, während die Aristokratie des Adels und des Geldsacks in den Wagen verbleibt, eine Tribüne ersteigt oder sich mit Kennerblicken auf dem Sattelplatze umhertreibt, wo zugleich eine Militärkapelle konzertirt. In dem Bestreben, mich in meiner entsetzlichen Ignoranz in Hinsicht auf den Pferdesport nicht etwa vor Kennern zu blamiren, hielt ich mich ängstlich von Sattelplatz und Tribünen fern und postirte mich unter Gesichter, die keinerlei Vertrautheit mit sportsmännischem Wissen und eher spießbürgerlich-behäbiges Genügen zu verrathen schienen. Hier fühlte ich mich sicher und schaute erleichterten Herzens über den weiten, grünen, nur hier und da von vereinzelten Bäumen bestandenen, von Hecken und Gräben durchschnittenen Plan.

Der Tag war herrlich, hell und warm schien die Sonne und durch die reine klare Herbstluft zogen die silbernen Herbstfäden. Angesichts des von Wald eingesäumten Flurengrüns, der hellbeschienenen Häuser im Hintergrund, der lachenden Himmelsbläue droben war ich nahe daran, in die angenehmsten Naturbetrachtungen zu versinken, als mich plötzlich der Klang einer Glocke vom Sattelplatze her — und hinter mir der Ausruf einer Frauenstimme weckte. „Du, paß auf! jetzt starten sie zum Handicap!"

„Starten!" „Handicap!" Gerechter Gott — ich blickte mich um und sah — einer schlichten Bürgersfrau in's Gesicht, die ihren Mann krampfhaft bei der Hand fassend, mit der Leidenschaft eines Renn-Habitues sich vorbeugte, um von den Vorgängen am Sattelplatze nicht das Geringste aus den Augen zu verlieren. Jetzt erscheint dort über der dunklen Menge ein gelber Punkt — „geschwind, wo ist der Rennzettel? gieb her — da — der gelbe Jokey — welches Pferd hat er? ach! „Cytise" — — da aufgepaßt, — der zweite kommt."

Mir stieg vor Verwunderung und Schrecken das Haar zu Berge. Ich glaube mich hier unter harmlosen Laien, — und bis auf die an's Bassermannsche grenzenden Gestalten herunter, war Jede beute Sportswissender. Spannung, — höchste, athemlose Spannung selbst auf phlegmatischen Gesichtern, — als jetzt der „Starter" mit der rothen Fahne sich wendet — und das Vergnügen mit abermaligem Läuten der Glocke seinen Anfang nimmt.

Vergnügen! Lassen Sie uns doch sehen, worinnen dasselbe besteht ....

Jetzt sehen Sie — ganz am äußersten Rande des Rennplanes drei, vier hellfarbige Punkte — die Jacken der Jokey's — mit unglaublicher Geschwindigkeit dahinhuschen — jetzt hinter Strauchwerk und einer Terrainsenkung verschwinden — und da wieder auftauchen! Stimmen rings umher: „Der Gelbe, der Gelbe ist ganz zurück!" „Nein, nein, er kommt vor!" Und unter dem rings im gewaltigen Kreise der Menge sich bei der Annäherung der Reiter fortpflanzenden, anfeuernden Hurrah- und Hussahgeschrei jagen die Jokeys heran und vorüber. Die Pferde liegen fast auf dem Bauche —, keuchend und triefend vor Schweiß — aber — hurrah vorwärts! der Gelbe darf nicht siegen! — und die Reitpeitsche sauft unaufhörlich auf das Thier nieder, daß es sich lustig anhören läßt, bis endlich der glückliche „Erste" den Pfahl passirt hat und vom Orchester mit Tusch empfangen, seinem Gewinne entgegensieht. Dann, zur Abwechselung tatt der bunten Jokeyjacken und -Kappen Offiziersuniformen — ein „Herrenreiten" steht auf dem Programm, — und Hecken, Hürden, Mauern und Gräben versperren die zu berennende Bahn. Da jagen sie schon zum zweiten Male vorüber, — Einem ist die Mütze entflogen, der Oberkörper liegt fast über dem Hals des Thieres, — aber das Gejohle der Menge spornt die Hetzenden an — „da — der Graben, der Graben!" schreit alles wie fieberkrank, als sich die Reiter einem neuen Hinderniß nähern. Jetzt ist der Graben da — auch Pferde mit ihren Reitern setzten in hohem Bogen darüber weg — sieben bemannte Pferde tauchen hinten wieder auf und jagen weiter. „Einer gestürzt!" Tausende von gierigen Blicken richten sich nach der Unglücksstelle, suchen den Reiter, der sich eben wieder erhebt — suchen das arme, abgehetzte Thier zu erspähen, dem der Sprung über den Graben das Kreuz gebrochen, — das, vor zwei Minuten noch ein feuriges, stolzes Geschöpf — mit Einem Schlag in ein Aas, in ein Handelsobjekt für den Roßschlächter oder den Schinder verwandelt ist, dessen Karren schon langsam an die Unglücksstelle heranfährt, um das Opfer des edlen Rennsports in Empfang zu nehmen ....

Mit den Opernglästern wird jede der Prozeduren verfolgt, unter welchen man den schweren Kadaver auf den Wagen lädt — und dabei spielt das Orchester eine lustige Polka ... „Ob denn das

---

Vermischtes.

— [Aus Heinrich Heines Leben.] Wir gedachten kürzlich eines in Aussicht gestellten Buches der Fürstin della Rocca, einer Nichte des Dichters Heine, über dessen Leben. Dieses Werk ist nunmehr erschienen und enthält eine Anzahl neuer und interessanter Details zur Charakteristik Heinrich Heines. Wir heben die Folgenden hervor: Während eines Aufenthalts in München erhielt der damals noch junge, aber berühmte Dichter eine Einladung zum Kaffee bei einer baierischen Prinzessin. Heine erwiderte dem Boten: „Melden Sie Ihrer Königlichen Hoheit meinen verbindlichsten Dank, wollen Sie aber gefälligst hinzufügen, daß ich nur dort meinen Kaffee zu nehmen pflege, wo ich zu Mittag gegessen habe." — Bei seinem reichen Onkel Salomon Heine sprach er eines Tages in Hamburg vor, um ihm für eine übersendete Geldsumme zu danken. Der Millionär machte dem Neffen Vorwürfe, daß er so verschwenderisch mit dem Gelde umgehe. Der Neffe antwortete darauf: „Lieber Onkel, das beste Loos, das Dir gefallen, sind nicht Deine Millionen, sondern liegt in dem Umstande, daß Du den gleichen Namen mit mir trägst." In das Album des Onkels schrieb Heinrich Heine: „Theurer Onkel, gebe Sie mir 100,000 Franks und vergessen Sie für immer Ihren Sie liebenden Neffen."

— [Glocke für den Kölner Dom.] Die vierte Glocke des Domgeläutes zu Köln, welche in der Glockengießerei von J. Große in Dresden gegossen wurde, ist nunmehr geprüft und als ganz rein im Ton h, auf den sie bestellt war, befunden worden. Die Glocke ist 187 Centimeter hoch, hat unten am 138 Millimeter starken Schlagring 136 Centimeter Durchmesser und wiegt 7800 Pfund.

— [Kurzer Prozeß.] Die Zustände in Texas — so berichten amerikanische Blätter — werden durch folgenden Vorfall beleuchtet: Jack Ince hatte in Arcana eine Kneipe eröffnet und dieselbe mit einem Schenktisch aus schwarzem Wallnußholz geschmückt. Der Delverado Tom Daly kaufte sich einen Schnaps, zog dann ein Taschenmesser und begann an dem fein polirten Tisch zu schnitzeln. Ince protestirte, aber Daly wollte sich in seinem Vergnügen nicht stören lassen. „Ich werde diese Bar schneiden oder Euch, mir ist's egal," sagte er. „Du thust weder das Eine noch das Andere!" sagte der Hausherr, zog seinen Revolver und erschoß Daly auf der Stelle.

— [Hoffnungsvolle Jugend.] Eine Meuterei fand am Montag Abend in Stanwix, Carlisle, in der dortigen Besserungs-Anstalt für Knaben statt. Als der Gouverneur der Anstalt den Schlafsaal betrat, fand er das Zimmer dunkel und fragte, weshalb das Gas abgedreht worden sei. Statt einer Antwort erhielt er mehrere Schläge auf den Kopf, die ihn besinnungslos hinstreckten. Alsdann stürzten alle Jungen in's Freie und ergriffen die Flucht. Später kehrten einige aus eigenem Antriebe nach der Anstalt zurück und andere wurden in Carlisle eingefangen. Die Hälfte der jungen Galgenstricke — es waren im Ganzen 43 — befindet sich jedoch noch auf freien Füßen und die Polizei fahndet nach ihnen.

— [Ein Kind als Eilgut — oder der praktische Amerikaner.] Ein elfjähriger Knabe Namens Casey Pemmel kam, mit einem Bagagezeichen dekorirt, dieser Tage als Eilgut in Philadelphia an, wohin ihn seine in Kansas wohnenden Eltern an Isaak Buzley geschickt hatten. Der Bagagemeister gab Quittung für ihn, wie für eine Kiste. Eine kleine Tasche, in der Geld befindlich, hatte der Knabe umgehängt, und wenn der Bahndeamte seinem ihm anvertrauten Gute etwas zu essen kaufen wollte, nahm er das Geld aus dieser Tasche und schrieb in ein ebenfalls darin befindliches Buch, wie viel er verausgabt hatte. So reiste der Knabe 1900 Kilometer ohne den geringsten Unfall.

— [Das brutale Attentat des Grafen Dion gegen einen Journalisten] welches wir unlängst berichtet, scheint in dem ritterlichen Ungarn Anklang gefunden zu haben. In Waitzen waren durch ein dortiges Blatt zwei Einwohner des Wuchers beschuldigt worden und attakirten infolgedessen den Redakteur dieses Blattes, Kompolthy, Nachts auf der Straße. Ein auf denselben geführter Dolchstoß glitt ab, worauf der Angegriffene sich energisch zur Wehr setzte und einen der Entfliehenden mit seinem Revolver anschoß. Eine weit're Verfolgung mißlang, inedessen fanden sich in einiger Entfernung stellenweise Blutspuren, welche beim Garten des bischöflichen Palastes aufhörten. Seither ist in Waitzen die größte Aufregung und das Publikum fordert die energischeste Untersuchung. Es herrscht im Allgemeinen der Glaube vor, daß der Angreifer hierzu gedungen war."

— [Berliner Börsenkalaner.] Auf der Börse fand jüngst ein Unglücklicher viel Theilnahme, der seufzend umherlief und sich die Magengegend rieb. Mitleidsvoll fragte man ihn: „Was

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800928033/fragment/page=0001

fehlt Ihnen denn? Haben Sie Leibweh?" — „Nein", antwortete er stöhnend, „aber Tramway!"

Haus- und Landwirthschaft.

‡ Delitzsch, 26. Sept. Die Kartoffelernte, welche bei uns im vollen Gange ist, und viel versprechend war, fällt im Ganzen nur dürftig aus. Die Kartoffeln sind klein, und die größern recht pockig, da, wo tieferes Land ist, giebt es viel faule Frucht. Man schreibt diese unerwartete, schlechte Ernte einem in den warmen Tagen gefallenen Honigthaue zu, da nach demselben das schöne, grüne Kartoffelkraut sofort schwarz wurde und dadurch die Vegetation der Pflanze aufhörte. — Eine seltene Erscheinung hatten wir in dieser Zeit in der Kastanienallee unseres sogenannten Schafgrabens. Mehrere Kastanienbäume standen zum zweiten Male in vollster Blüthenpracht.

♀ Sangerhausen, 24. Sept. Eine neue Kulturpflanze für Deutschland scheint die Sojabohne, Dolichos (Soja) hispida, werden zu wollen, die in landwirthschaftlichen Zeitschriften wiederholt zum Anbau empfohlen und auch bereits von politischen Blättern in den Kreis der Besprechung gezogen wurde. Unweit unserer Stadt ist eine, mehrere Morgen haltende Ackerfläche versuchsweise mit Sojabohnen bestellt, und ich habe Gelegenheit gehabt, die Entwickelung der Pflanze beobachten zu können. Ihre eigentliche Heimath ist China und Japan, woselbst sie wegen ihres großen Nutzens zu den am häufigsten angebauten Kulturpflanzen gezählt wird. Sie gehört zu der Familie der Hülsenfrüchte, ist einjährig und hat große Aehnlichkeit mit unseren Garten-Buschbohnen. Der reichverzweigte Stengel ist sehr behaart und erreicht eine Höhe von circa ½ Meter. Die an demselben befindlichen dreitheiligen Blätter haben trotz des nahenden Herbstes ihre lebhafte grüne Färbung noch nicht verloren. Die Blüthen waren kleine weißliche Schmetterlingsblüthen. An jeder Pflanze findet man 30 bis 50 behaarte Hülsen, von denen jede ungefähr 3 cm lang ist und 2 bis 3 Bohnen enthält. Die reifen, gelblich gefärbten Bohnen sind meist 5 mm. lang. Für den größten Theil der Bohnen ist die Reife noch nicht eingetreten und es sind immerhin noch wenigstens 14 warme Tage erforderlich, wenn dieselbe eintreten soll. Die Sojabohne soll nach den angestellten Versuchen alle unsere einheimischen Hülsenfrüchte an Stickstoff und Oelgehalt übertreffen und wird sich als ein Volksnahrungsmittel, wenn unser Klima für das Wachsthum der Pflanze passend ist, auch bald bei uns einbürgern. In Ostasien wird die Sojabohne von der ärmeren Volksklasse als tägliche Speise, in ähnlicher Weise wie unsere Erbsen und Bohnen zubereitet, genossen. Wegen ihres Oelreichthums erfordert sie weniger Fettzusatz als unsere Hülsenfrüchte. Auf andere Art zubereitet, ist die Soja eine Delikatesse der Vornehmen und hat sich auch bereits auf den Tafeln der Feinschmecker unseres Vaterlandes Eingang verschafft. Aber auch deshalb verdient die Pflanze unsere Aufmerksamkeit, weil die gerösteten Bohnen derselben ein wohlschmeckendes Getränk geben, das den arabischen Kaffee übertreffen soll. Sollte sich die Soja vollends auch zur Bereitung eines brauchbaren Oels verwerthen lassen, so wäre das noch ein Grund mehr für ihren versuchsweisen Anbau.

Vereine und Versammlungen.

— Ueber die Ende v. M. in Halberstadt stattgefundene Generalversammlung des Vereins der Brennereibesitzer 2c der Provinz Sachsen, Braunschweigs und Anhalts entnehmen wir dem „H. J. Bl." folgende Mittheilungen: Für den verstorbenen Fabrikbesitzer Gölle wurde Herr Fabrikbesitzer L. Zimmermann-Halberstadt zum Vereinskassen-Revisor und zum Vorstandsmitgliede gewählt. — Herr Oberamtmann Struve-Hackenstedt referirte über die Gährbottig-Kühlung nach dem Delbrück- und Heinzelmann'schen System und empfiehlt zweckmäßige Einrichtung desselben. Auch von anderer Seite wurde dieses neue Verfahren vielseitig empfohlen. Hierauf folgte der Bericht über die diesjährige Kartoffelernte. Diese Mittheilungen ergaben, daß der Durchschnittsertrag etwa 2½–3 Wispel betragen würde, von denen aber ¼ entweder krank oder sehr kleine Knollen seien. Auch betrage der Stärkegehalt etwa 25 Proz. weniger als im Vorjahre. Die höher belegenen Aecker liefern den höchsten Ertrag, namentlich auch meist große Kartoffeln, wogegen der Ertrag im feuchtern und tiefern Boden ein geringerer sei. Dem eingegangenen Berichte über die diesjährige Ernte im Kgr. Sachsen zufolge beträgt der Durchschnittsertrag 70—75 Proz. einer Normalernte. Die im Halberstädter Bezirke mehrfach angewandten künstlichen Düngmittel, namentlich Chili, haben den Kartoffelertrag ziemlich erhöht, so daß auf diesen Feldern 3–3½ Wispel durchschnittlich geerntet werden. Außer Mittheilungen über die Anwendung der Schlempehefe, sowie über die Benutzung der verschiedenen Tabellen bei Abnahme des Spiritus folgten solche über neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Brennereitechnik. Der Herr Vorsitzende wies auf das in Trotha von Herrn A. Niebe angewendete Maischverfahren hin, welches sich sehr gut bewähren soll. Ferner berichtet derselbe über eine neue Schrotmühle aus der Fabrik von Gruson in Buckau-Magdeburg, Excelsiormühle genannt, welche zur größten Zufriedenheit arbeitet. Herr Pickhahn-Staßfurt sprach über einen von ihm erfundenen neuen Filter, durch dessen Anwendung alle sonst so häufig auftretenden Störungen in den Brennapparaten vollständig beseitigt werden. Nach Schluß der Versammlung, gegen 2 Uhr, fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

Benutzung kranker Kartoffeln.

Mehrere an das landwirthschaftliche Institut hiesiger Universität gerichtete Anfragen über die Verwendbarkeit kranker Kartoffeln veranlassen mich zu folgenden Mittheilungen.

Die in diesem Jahre so häufig auftretende Kartoffelkrankheit ist die „gewöhnliche," durch Phytophtora (Peronospora) infestans hervorgerufene Extrankungsform, bei welcher das Kräutig frühzeitig abstirbt und die Knollen an der Schale und im Innern braunfleckig werden. Kartoffeln dieser Art, auch wenn sie sehr stark von der Krankheit heimgesucht sind, können ohne alles Bedenken verfüttert werden. Es ist allerdings an den braungewordenen Flecken das Fadengewebe des Pilzparasiten zwischen den Zellen verbreitet, auch zeigt die veränderte Färbung des Zellengewebes, daß in der stofflichen Zusammensetzung Modifikationen eingetreten sind, aber dies Alles hat erfahrungsmäßig keinen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit der mit solchen Kartoffeln gefütterten Thiere. Erst wenn Schimmelbildungen sichtbar werden oder jauchige Zersetzung, also eigentliche Fäulniß eintritt, dann ist Gefahr vorhanden, und solche auch nur theilweis in Zersetzung übergegangene Kartoffeln dürfen den Thieren keinesfalls verabreicht werden. Da nun die aus der Erde genommenen kranken Kartoffeln sehr leicht schimmeln und faulen, so ist es nöthig, sie recht bald in frischem Zustande zu verfüttern. Dies ist bei geringeren Mengen kranker Kartoffeln recht wohl möglich, tritt die Krankheit aber sehr intensiv auf, so läßt sich in dieser Weise nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil nützen und die größere Menge fällt dem sicheren Verderben anheim, wenn nicht anderweitige Abhilfe gesucht wird. Ist eine Brennerei vorhanden, so können die kranken Kartoffeln in der Regel schnell genug aufgearbeitet werden und die von ihnen gewonnene Schlämpe bildet ein ganz brauchbares Futtermittel. Fehlt eine Brennerei, so ist doch meistens ein Futterdämpfapparat vorhanden, der bei andauernder Benutzung ein größeres Quantum verarbeiten läßt. Durch Dämpfen und Einsäuren in Gruben lassen sich kranke Kartoffeln vortrefflich conserviren und gewähren selbst nach längerer Aufbewahrung ein für Rindvieh und Schafe wie für Schweine durchaus gedeihliches Futter. Die Gruben können ohne Weiteres in das Erdreich eingeschnitten werden; ein Ausmauern ist nur dann erforderlich, wenn in Folge sehr sandiger Beschaffenheit die Seitenwände nicht sicher stehen. Diese müssen, des gleichmäßigeren Setzens der Masse wegen, senkrecht angelegt werden. Der Boden darf nicht an Untergrundnässe leiden. Je nach der zu verarbeitenden Kartoffelmenge macht man die Grube 1 bis 2 m. tief, 2 bis 2,5 m. breit und beliebig lang. Da es jedoch zweckmäßig ist, eine solche Grube möglichst rasch zu füllen, so ist es räthlicher, bei größeren Mengen mehrere kürzere, als eine sehr lange Grube anzulegen.

Die gedämpften und dann gequetschten oder grob gemahlenen Kartoffeln werden in ca. 15 cm. dicken Schichten in der Grube ausgebreitet, recht gleichmäßig festgestampft und so wird fortgefahren, bis dieselbe gefüllt ist. Dann wird auf die nach der Mitte zu zweckmäßig erhöhte Oberfläche eine 2 cm. dicke Hechselschicht gebracht und diese bedeckt man mit Boden, den man schichtenweis festrammt und der eine in der Mitte etwas erhöhte, nach den Seiten sich abdachende Decke von 0,6—0,8 m. Mächtigkeit bilden muß. Es ist nothwendig, daß die Bodendecke in voller Stärke auch seitlich über den Rand der Grube übergreift und daß man die Gruben im Auge behalte, damit alle bei dem Schiegen der Masse entstehenden Risse des Bodens alsbald geschlossen werden. Zweck dieser Operationen ist, jeden Zutritt des Sauerstoffes der atmosphärischen Luft abzuschneiden, um dadurch Essigsäure-Bildung und sonstige nachtheilige Umsetzungsprozesse zu verhüten. Deshalb ist es auch nicht zweckmäßig, die Seitenwände der Grube mit Langstroh zu bekleiden, weil dieses viel Luft einschließt, auch dem gleichmäßigen Setzen der Masse leicht hinderlich ist und zum Entstehen von Hohlräumen Veranlassung giebt. Diese aber müssen durchaus vermieden werden, weil hier Schimmelbildung und theilweises Verderben der Masse eintritt. Bei Beobachtung der angegebenen Regeln ist diese Methode der Konservirung eine sehr sichere und die Futtermasse hält sich vorzüglich gut. In Pommerik öffnete man eine Grube mit eingesäuerten Kartoffeln erst nach 2½ und zu Pfingsten in Böhmen erst nach 3 Jahren; in beiden Fällen zeigte sich die Futtermasse von ganz vortrefflicher Beschaffenheit. — Bei dem Aufnehmen des Futters muß stets nur ein schmaler, etwa 0,5 m. breiter Streifen querüber abgedeckt und dieser unter senkrechtem Abstich bis auf die Sohle weggefüttert werden, ehe ein neuer Streifen angegriffen wird.

— Wo ein Dämpfapparat nicht zu Gebote steht, da kann auch das Einsäuern ungedämpfter kranker Kartoffeln versucht werden. Diese werden zerkleinert und ebenfalls schichtenweis eingestampft. Es empfiehlt sich aber, bei ungedämpften Kartoffeln mit den ca. 15 cm. mächtigen Kartoffelschichten ca 5 cm. starke Hechselschichten abwechseln zu lassen. Sodann ist es hier auch zweckmäßig die Kartoffelschichten mit etwas Salz zu bestreuen pro Centner 80—100 gr. Im Uebrigen ist ganz so zu verfahren, wie oben angegeben wurde. Wo Gelegenheit zum Dämpfen der Kartoffeln gegeben ist, wird jedoch dieses dem Einsäuern im ungedämpften Zustande stets vorzuziehen sein.

Halle, den 24. Sept. 1880. Prof. Dr. Jul. Kühn.

Aus dem Leserkreise.

Herr Redakteur! Wenn man vom südlichen Ende der Poststraße aus den nach dem freien Platze nach der Anhöhe führenden Promenadenweg einschlägt, so zeigt sich unterhalb des eisernen Gitters ein längeres Stück Futtermauer, welches, da es nicht von Strauchwerk verdeckt wird, einen häßlichen Anblick gewährt. Bei der jetzt stattfindenden Niederlegung eines Theils der Stadtgottesackermauer wird der an derselben üppig gewachsene Epheu weggeworfen; wäre es da nicht empfehlenswerth, wenn der Epheu herausgenommen und an oben bezeichneter Mauer angepflanzt würde? Die Anlagen würden dadurch zweifelsohne gewinnen. x.

Handels-, Verkehrs-, und Börsen-Nachrichten.

— Die Ausweise der Reichsbank und die Goldwährung. Ueber die regelmäßig verspätete Veröffentlichung der Ausweise der Reichsbank schreibt der Berl. Akt.: „Die neuerlichen Darlegungen in der Presse über die Möglichkeit einer schnelleren Veröffentlichung der Bankausweise unter Benutzung des Telegraphen werden, wie wir hören, leider nicht zur Folge haben, daß die Ausweise nun auch thatsächlich zu einer früheren Zeit bekannt gegeben werden. An leitender Stelle hält man das nach wie vor für unthunlich." Diese Thatsache an sich ist im Interesse aller der Kreise, welche an der Entwickelung des Geldmarktes Antheil nehmen, höchst bedauerlich; es ist uns unerfindlich, welche Gründe einer an sich so berechtigten Forderung, deren Erfüllung kaum besondere Schwierigkeiten macht, entgegenstehen. Gegenüber einer Mittheilung der „Frankf. Ztg.", nach welcher von London aus der Reichsbank ein Gebot wegen Uebernahme von 100,000,000 M. Silber gemacht sein soll, betont die „B. B.-Ztg.", daß in der letzten Zeit kleinere Offerten wiederholt stattgefunden, aber regelmäßig zurückgewiesen worden sind, da es nicht in der Absicht liegt, die Silberverkäufe in nächster Zeit wieder aufzunehmen. Eine Offerte von der Eingangs erwähnten Höhe ist nach Informationen der „B. B.-Ztg." niemals eingegangen. — Immerhin liegt in diesen Mittheilungen, daß das Silber des deutschen Reiches, wenn auch in kleinen Beträgen, doch nicht wie mehrfach behauptet ward, ganz unverkäuflich ist; um so bedauerlicher ist es, daß, nach all diesen Vorgängen zu schließen, die unbestimmten Nachrichten von einer ernstlichen Gefährdung der Durchführung der Goldwährung in Deutschland als gänzlich hinfällig anzusehen sind.

— Staßfurter chemische Fabrik, vorm. Forster & Grüneberg. Die Generalversammlung am 25. d. ertheilte der Verwaltung Decharge. Von der Verwaltung wurde für das laufende Geschäftsjahr ein gegen das Vorjahr günstigeres Ergebniß in Aussicht gestellt.

— Magdeburger Zucker-Börse. 24. Sept. (Wochenbericht.) Rohzucker. In den letzten acht Tagen war das Angebot von Kornzucker so reichlich, daß sich Preise trotz lebhafter Frage sowohl seitens der inländischen Raffinerien als auch des Exportes nicht behaupten konnten, sondern successive ca. 1 M. nachgeben mußten. Umgesetzt wurden 140,000 Ctr. in effektiver und Lieferungswaare bis Dezember hinaus, welch' letztere verhältnißmäßig am meisten begehrt waren. Exporteure bewertheten auch in dieser Periode die Zuckern weniger nach Farbe als nach dem höheren oder niederen Aschengehalt und verlangten meistens eine Polarisationsgarantie von höchstens 95,5 Zucker. Raffinirter Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb auch während dieser Berichtswoche unverändert ruhig; für die begebenen 6000 Brode, 11,000 Ctr. gem. Zuckern und 500 Ctr. Würfelzucker wurden die untenstehend verzeichneten Preise erzielt. Melasse 4,75 – 5,00 M. 42–43° Bé. effektiv exkl. Tonne. Krystallzucker I., über 98 Proz. 34,50–35,00 M., Krystallzucker II., über 98 Proz., —,— M., Kornzucker, exkl., von 97 Proz. 30,50–31,00 M., do. exkl. von 96 Proz. 29,50–30,00 M., do. exkl. von 95 Proz. 28,50 bis 29,20 M., do. II. Prod. exkl., 91–95 Proz. —,— M., do. Nachprodukte exkl., 88–94 Proz. 22,00–26,00 M. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, exkl. Faß, —,— M., do. fein exkl. Faß, —,— M., Melis, fein, exkl. Faß 38,50 M., do. mittel exkl. Faß —,— M., Würfelzucker II., inkl. Kiste, 38,00 M., Gem. Raffinade II., inkl. Faß 36,00–36,50 M., Gem. Melis I. inkl. Faß 35,00 M., do. II., inkl. Faß, —,— M., Farin, inkl. Faß 30,00–33,00 M.

Hamburg, 23. Sept. Kaffee. Wenngleich sich noch wenig Neigung für größere Operationen zeigt, ergiebt sich doch aus der andauernd regelmäßigen Frage, daß überall einiger Bedarf zu decken ist. Es bedarf nur einer mäßigen Vermehrung dieser Frage, um das Vertrauen zu befestigen und die Stabilität der Preise wieder herzustellen. Verkauft vom 17. bis 23. Sept.: 9000 Sack Rio und Santos 44—74 Pf., 3500 Sack Laguayra 61–85 Pf., 1000 Sack Kostarika 64–86 Pf., 1000 Sack Bolivar 63–70 Pf. — Heringe. Schott. Voll- höher gehalten. Norweg. Fett- lebhaft gefragt und Preise fest bezahlt.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 27. Sept., 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,—. 4% Preuß. Consol. Anleihe 99,75. Bergisch-Märkische 117,25. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 99.50. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 192,60. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 476,50. Lombarden per ultimo 139,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 486,—. Disconto-Command. 175,50. Darmst. Bank 147,50. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Oktob. 212,—. April-Mai 208,—.
Roggen: Sept.-Oktob. 202.50. April-Mai 189,25.
Hafer: Sept.-Oktob. 145,75. April-Mai 143,—.
Rüböl: Sept.-Oktob. 54,40. April-Mai 58,—.
Spiritus loco 59,80. Sept.-Oktob. 58,30.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. September.

Stadt Hamburg: Kommerzienrath Kathe a. Sorau; Oberst v. Langer a. Berlin; v. Eller-Eberstein v. Schloß Mohrungen; Rentier v. Mitzlaff, v. Mitzlaff u. Gemahlin a. Dresden; Direkt. Prof. Dr. Erkstein u. Tochter a. Leipzig; Wegs- und Baurath Sasse a. Merseburg; Geh. Ober-Baurath Baensch a. Berlin; Inspektor Menzel a. Magdeburg; v. Roland a. Dresden; Direkt. Sydow a. Lübeck; Graf Schwerin a. Berlin; Graf Solms a. Alt-Pouch; Dr. Schilbach u. Gemahlin a. Berlin; Graf Schulenburg a. Beetzendorf; Rentier Fomm u. Sohn a. Ballenstedt; Fabrik. A. Merz u. Gemahlin a. Greiz i. R.; Frau Buhlau a. Weimar; Frau Landrichter Voller aus Eisenach; Fabrik. Schaefer a. Elberfeld; Kaufleute Zengerle a. Lügde; Herzog a. Berlin; Jacobsohn a. Berlin; Mestern a. Hamburg; Bloch a. Straßburg; Nordheim a. Berlin; Neumeyer a. Oldenburg; Hagelsieb a. Dueren; Baer a. Berlin; Gramm a. Bielefeld; Oltermann a. Witb; Zimmermann a. Köln a. R.; Langefeld a. Berlin; Fischer a. Paris; Wiese a. Werden a. Ruhr; Parnow a. Plauen.

Kronprinz: Rittmeister v. d. Borch, Amtmann Lucke a. Friedeburg; Landwirth Blomeier a. Benkendorf; Reser. Müller a. Wittelind; Realschullehrer Kannzieher u. Rumpf a. Magdeburg; Kaufleute Riese, Hardt a. Berlin; Winsloe a. Stockholm; Schönfeld a. Kassel; Uslar a. München; Schotten a. Leipzig; Brinkmann a. Magdeburg; Mothi a. Nürnberg.

Stadt Zürich: Kaufleute Hermann a. Berlin; Lewandowsky a. Breslau; Kirchner a. Dresden; Tumler, Leuckert a. Leipzig.

Goldene Kugel: Justizrath Deycks a. Berlin; Privatier von Michelke Collande a. Braunschweig; Lieut. Marzung u. Frau a. Berlin; Versich.-Inspektor Folke a. Weimar; Prof. Frische a. Rostock; Hofrath Dr. Richter u. Frau a. Jena; Fabrik-Direktor Schwabach a. Liebenwerda; Rentier Heuser u. Familie a. Barmen; Eisenbahnbeamter Greß a. Meiningen; Baumeister Dusing u. Frau a. Hildesheim; Berginspektor Randhahn a. Waldau; Zahnarzt Fensky a. Sommerfeld; Kaufleute Renthold a. Herdecke; Salomon a. Rendlingen; Guckenheimer a. Mainz; Andrien a. Aachen; Baumgarten a. Walterhausen; Gebhardt a. Hannover; Teichmüller a. Ellrich; Krause u. Frau a. Berlin; Köhler a. Weida; Humbert a. Dresden.

Russischer Hof: Amtsrichter Mendrella u. Frau a. Alsleben a. S.; Bauinspektor Knebel u. Sohn a. Bromberg; Oekon.-Insp. Gunka a. Clausberg; Obersteiger Große a. Edersleben; Oberlehrer Göhring a. Erfurt; Realschullehrer Säuberlich a. Frankenhausen i. Th.; Chemiker Bergmann a. Braunschweig; Gutsbesitzer Wesselt a. Oldenburg; Ingenieur Scholwin a. Wiesbaden; Kaufleute Scholz a. Sagan; Reitzenstein a. Chemnitz; Bockenfelder a. Neuwied; Koch, Helling, Fröhlich a. Erfurt; Meyer a. Homburg v. d. Höhe.

Goldener Ring: Reg.-Assessor Dr. Schindler a. Königsberg; Landwirth Kolbe a. Schwerin; Ober-Bergrath Naumann a. Dortmund; Kunstgärtner Bahling a. Paris; Rentier Schmölling u. Fam. a. Berlin; Frau Michelsohn a. Berlin; Rothschild a. Dessau; Kaufleute Schen a. Elberfeld; Schmidt a. Cottbus; Genlen a. Aachen; Isenstedt a. Berlin; Korsetzky a. Hirschberg; Pohl a. Prag; Sander a. Sorau.

Rheinischer Hof: Lehrer Bergedd a. Köln a. R., Nolte, Schmidt a. Hamburg; Rentiers Schierling a. Trier, Don Stein u. Tochter a. Lübeck, Brumme a. Oschatz, Brumme a. Bremen; Missionärin Capella a. Frankfurt; Kaufleute Haase a. Dresden; Krammod a. Mainz; Lange a. Frankfurt a. O.; Tischendorf a. Frankfurt a. M.

Preußischer Hof: Künstlerin Frl. Ricci a. Wien; Chemiker Dr. Oppermann a. Bernburg; Kaufmann Fackenheim a. Halle.

Goldener Löwe: Rentier Berthold a. Braunschweig; Kaufleute Schmidt a. Bernburg; Meir a. Solingen; Erdelen a. Köln; Lippmann a. Berlin.

Pferd schon ganz todt ist?" heißt es hier und da ... und meine Leipzigerin hinter mir seufzt mit dem Ausdruck unsäglichen Bedauerns „ach Gott, das arme Thier," — und dann sieht sie auf dem Rennzettel nach, ob noch ein Rennen mit Hindernissen vorkommt, wobei sich vielleicht ein ähnlicher Unglücksfall ereignen könnte. Da zum Schluß die „Herbst-Steeple-Chase" mit Hindernissen angezeigt ist, so beschließt sie auszuharren. „Ob der Reiter wohl etwas gebrochen hat?" heißt es weiter im Publikum — und als die Kunde kommt, er sei unverletzt — da — verzeih' mir's Gott, wenn ich ihnen Unrecht thu'! — fliegt über manche Gesichter ein Etwas, — wofür ich leider nur einen Namen habe: Enttäuschung!

Bis zum Dunkelwerden geht es so fort. Zwei Minuten vielleicht, oder drei ist die Dauer eines Rennens, — und dann harrt die Menge geduldig wieder eine halbe Stunde auf das nächste und füllt die Pause mit Biertrinken und mit bedauernden Worten über „die armen Pferde" aus. Und dann, wenn Alles vorüber, ergießt sich die dunkle Menschenwelle über den Platz und umdrängt die über und über rauchenden und schweißbedeckten Pferde, die nun mit der äußersten, zartesten Sorgfalt vom Reitknecht mit Spiritus abgerieben und so sorgfältig, daß jedem Freunde des Thierschutzes das Herz im Leibe lachen muß, Sie sehen der famose Rennsport ist nicht ohne Konsequenz ...

Summa Summarum des Leipziger Herbstmeetings: sieben Rennen, in dem ein selten überwundener, in den betreffenden Kreisen wohlbekannter Centaur einmal siegte und zweimal geschlagen wurde. Die Nasen- und Pferdelängen anzugeben, erlassen Sie gütigst dem Unkundigen. Ferner einige Reiter gestürzt, allerdings ohne den Hals zu brechen und sonstige schwere Verletzungen davon zu tragen, dagegen ein Pferd gestürzt und todt vom Platze gefahren. Dem nächstjährigen Frühlingsrennen sieht man mit größter Erwartung entgegen. —

Können Sie mir nicht sagen, wie es kam, daß mir auf dem Heimwege die spanischen Stiergefechte gar nicht aus dem Kopfe kamen und warum ich, als ich Abends ein Zeitungsblatt in die Hand nahm und zufällig auf das Wort „Thierschutz-Verein" stieß, laut auflachte? Ich weiß keine rechte Erklärung dafür.

Philipp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800928033/fragment/page=0002

Offene Lehrlingsstelle.

Wir suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrling. [6556

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a/S.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.
Am Mittwoch den 29. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich **Schimmelgasse 5**
ca. 15 Ctr. Heu
gegen **baare** Zahlung.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Verkauf.

Das Haus mit Scheune und Stall Nr 29 zu Lochau bei Gröbers, auch die dazu gehörigen ca. 2 Morg. Acker, ½ Morgen Wiese, ½ Morgen Grasnutzung mit Holz- und Obstbaumen bepflanzt, einem ca. 2 Morgen großen Hausgarten, welcher längere Jahre schon zu Gemüsebau vortheilhaft benutzt wurde, ist Alters und Kränklichkeits halber des Besitzers sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann mit selbigem jederzeit unterhandelt werden.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. Haus mit gr. **Hof, Thoreinfahrt, Pferdestall** u. s. w. in der **Nähe des Marktes, Post u. Gericht,** also **beste Lage** von **Halle** soll aus ganz besonderen Gründen sehr preiswerth verkauft werden. Anzahlung 6—8000 Thlr. Hypothek fest. Reflectanten werden gebeten, Adressen sub **M. g. 7226** an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstr. 4** zu übersenden.

Ein Gasthof

zu kaufen gesucht und gegen ein hiesiges Grundstück zu vertauschen. Adr. unt. **V. Z. 525** bef. **Haasenstein & Vogler** hier.

Haus-Verkauf.

Donnerstag den 30. September d. J. Vormitt. 9 Uhr wird das zu **Giebichenstein, Auguststraße 62** belegene, massiv erbaute Grundstück mit ℳ 24,344 versichert, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 31, versteigert.

In einer Provinz-Stadt mit ca. 18,00 Einwohnern u. Bahnstation, ist ein in bestem baulichen Zustande u. in bester Geschäftslage befindl. **Eckhaus** nebst Zubehör mit 2 Verkaufsläden, in welchen seit länger als 100 Jahren ein **Colonialwaaren- u. Wein-Geschäft,** sowie ein **Weißwaaren-Geschäft** betrieben wird, sof. zu verkaufen. Kaufpreisforderung 33,00 ₰ Mk. bei 12,000 Mk. Anzahlung. Nähere Ausk. ertheilt **A. Löblich,** Zeitz, Kaltstr. 17/18.

Ein altes gutes

Material-Geschäft

ist für 9000 Thlr. mit 3—4000 Thlr. zu übernehmen. Näheres gegen Retourmarke durch
F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.

Ein Gasthof

in einer Residenzstadt, altes Geschäft mitten am Markt mit starkem Ausspann und Fremden-Verkehr, ist für 6500 Thlr. mit sämmtlichem Inventar mit 2000 Thlr. zu übernehmen. Näheres durch
F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.

Eine Bäckerei

ist Umständehalber anderweit zu verpachten. Näheres **Albrechtsstr. 4. Gellhorn.**

Ein Grünwaaren- und Victualiengeschäft ist sofort billig zu übernehmen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [373

Von einem jungen strebs. Kaufmann wird p. sofort oder 1. Januar 1881 ein flottes Materialwaaren-Geschäft zu kaufen, oder auch ev. zu pachten gesucht. Gefl. Offerten bitte **C. K. 8** postlagernd **Halle a/S.**

Eine gute nahrhafte **Schlächterei** mit großem **Eiskeller** u. allem Zubeh. ist sofort zu verpachten, auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen **gr. Ulrichsstraße 61** bei **Schulze.**

Haus-Verkauf.

Mittwoch den 29. September früh 10 Uhr beabsichtige ich mein in **Jöschen** belegenes Grundstück, bestehend aus Haus, Werkstatt, Stall, Hof und Garten, alles massiv erbaut, zu jedem Geschäft passend, an der Merseb.-Leipz. Chaussee belegen, in der **Modler**'schen Restauration daselbst zu verkaufen.
Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Encke, Zimmermeister.

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Mein in der Leipzigerstraße gelegenes **Hausgrundstück,** in welchem seit 40 Jahren ein **Kurz-, Galanterie-, Posamentier- u. Strumpfwaarengeschäft** betrieben worden, ist wegen eines Todesfalles sofort mit oder ohne Geschäft zu verkaufen.
Ferd. Kühne in **Eilenburg.**

Statt besonderer Antworten!
Die Bahnhofs-Restauration ist bereits vergeben.
A. Rinck, Sondershausen.

Ich beabsichtige mein **Wohnhaus** an der frequentesten Straße eines lebhaften Städtchens von 3000 Einwohnern baldigst zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorzüglich zur Errichtung eines
Herren-Garderobe-Geschäfts,
welches im Orte noch nicht existirt und bei der reichen Umgebung gut floriren würde, oder zur Anlage eines
Klempnerei-Geschäfts.
Anzahlung 4000 Mark. Reflectanten wollen ihre Adr. sub **K. l. 7222** an **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstr. 4 senden.

Ein Laden,

beste Geschäftslage, **sofort** zu vermiethen. Wo? sagen **Haasenstein & Vogler** hier.

Laden mit Wohnung, 80 Thlr. vermiethet Herrmannstr. 8 im H.

Gesucht wird eine Wohnung mit größerem Stall, zum **Kohlen-Geschäft** passend, zu Neujahr. Gefl. Adr. unter **G. 1118** in der Exp. d. Ztg. niederzut

Vermiethung.

Herrsch. Wohnungen mit Gartenbenutzung Steinthor 2 zu vermiethen. **H. Hoffmann,** Magdeburgerstr. 22

In **Leipzig** bei einer Wittwe sind während und außer der Messe für Damen oder Herren feine Zimmer abzugeben. Gute Betten, billige Berechnung, verbunden mit gröss. Sauberkeit zugesichert. **Hoffmann, Pfaffendorferstr. 25** p.

2 Zimmer möblirt mit separirtem Eingang für 2 Herren und 1 Dame sofort in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Exp. d. Ztg. unter Chiffre E. 1116 erbeten.

Mühlweg 26a ist die **Bel-Etage** sofort zu vermiethen.

Eine freundliche **Wohnung,** III. Etage, für 100 Thlr. pr. 1. Oct. zu vermiethen **Markt 17.**

Zweite Etage im Ganzen oder getheilt **gr. Ulrichsstr. 47.**

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) ist zu vermiethen und 1. April 81 zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [372

Gesucht wird ein kl. frdl. Stübchen. Bitte Offerten abzugeben sub **F. P. 10** bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine Wohnung zu verm Sophienstr. 25.

Freundl. Wohnung 1 St., 2 K., K u. Zub. **kl. Nittergasse 2, II.**

Eine St., K., K. 1. Oct. zu beziehen **Pfännerhöhe Nr. 9.**

Wohnung, 3 St., 2 K., K., sof. zu vermiethen Magdeburgerstr. 29.

3 St., 2 K., K. u. Zub. sof. Harz 11a, Neuban. Zu erfr. **Geiststraße 49.**

Möbl. St. m. od. ohne K. zu verm. 1. Oct. zu beziehen. Zu erfragen **Dorothenstraße 11** im Laden.

Zimmer ohne Möbel sogleich gesucht. Adr. unter **K. 1121** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Groß. möbl. Zimmer für 1—2 Herrn sof. zu verm. **kl. Klausstr. 7, I.**

G. möbl. Stub. verm. **Steinweg 28a.**

Einen j. Herrn als Mitbew. für sein möbl. Logis gesucht (7.50 pro Monat) **An der Moritzkirche Nr. 4.**

Gut möbl. Stube mit Kammer und Pianino zu verm. **Strohhofspitze 15.**

Möbl. Stube u. K. verm. alte Prom. 4.

Logis m. K. Schmeerstr. 11 i. Bäckerl.

Fein möbl Zimmer mit Schlafcabinet vermiethet **Lindenstr. 6,** I. links.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 7, H. I.

Anständige Schlafstelle Trödel 13.

Anst Schlafstellen m. K. gr. Sandberg 11.

Anst. Schlafst. verm. gr. Nittergasse 7.

Anst. Schlafstellen **Hausfach 1,** part

Ein **cand. phil. sucht** eine stille freundl. **Wohnung** mit Pension. Off. sub **B.** an die Exped d. Ztg.

Pension in Weimar.

Junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden jederzeit liebevolle Aufnahme bei Frau Oberamtmann **Kleemann.**

Sollten kinderlose Leute gesonnen sein, einen kleinen hübschen Knaben von 1½ Jahren an Kindesstatt anzunehmen, so werden werthe Adressen recht bald **A. R.** postlagernd **Halle a/S.** erbeten.

Zusammensetzer suchen

F. Haenel & Sohn,
Naumburg a/S.

Kauf-, Pacht- u. Kapitalgeschäfte werden prompt u. zuverlässig vermittelt durch **C. Kysow, Marienstr. 1.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt u. empf. stets das Bureau **„Germania", Dresden.**

75,000 Rmk.

sind auf Hypothek auszuleihen durch **F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.**

100,000 Mark

sind in Beträgen von 6—30000 Mark gegen gute Hypothek zum **1. October** durch mich auszuleihen.
Justizrath **Kruckenberg.**

2500 Thaler

zur ersten Hypothek gesucht. Selbstleiher werden gebeten Adressen unter **H. 1119** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

3400 Mark

auf erste Hypothek gesucht. Zu erfr. bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Feuer- u. Lebensversicherung.

Für **Halle u. Umgegend** sind die Vertretungen einer **soliden, gut eingeführten, deutschen Lebensversicherungs-** und einer **soliden deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft** vacant. Gefl. Offerten zur Uebernahme derselben befördert sub Chiffre **K. B. 230** die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** in **Magdeburg.**

Ein Rechtsanwalt einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen sucht sofort oder bis **15. October** einen tüchtigen

Bureau-Vorsteher.

Meldungen nebst Lebenslauf und Attesten wolle man unter Chiffre **H. B. 10** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** (**Gust. Prange**) in **Weißenfels a/S.** niederlegen.

Ein kaufmännisch gebildeter routinirter Geschäftsreisender wird bei hohem Gehalt gesucht, persönliche Vorstellung erforderlich. Näheres bei

Merzenich & Co.,

Rathhausgasse 5.
Gleichfalls pr. sofort ein Laufbursche.

Geschäftstreibende, welche gesonnen, einen couranten, gut rentirenden Artikel in Commission zu übernehmen, können sich melden. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [6549

Auf ein Rittergut suche zum 1. October einen erfahrenen womöglich verheiratheten Gärtner.
A. Spindler, Wuchererstraße 33.

Für einen strebsamen fleißigen **Gärtnergehilfen,** welcher jetzt seine Militairzeit beendet, sucht baldigst Stellung **Strauss,** Obergärtner.

Ein mit allen **Contorarbeiten** vertrauter junger Mann sucht sofort Stellung. Offerten sub **G. w. 7219 Rudolf Mosse, Halle.**

Ein tüchtiger **Sattlergeselle** auf **Riemen-** und **Geschirrarbeit sofort** gesucht. **R. Donner,**
Halle a S. Sattlermeister.

Ein tüchtiger **Schmied** (Schirrmstr.) für dauernd gesucht [6547
Brückenwaagenfabrik **Bahnhofstr. 8, J. Drieselmann.**

Ein 2. Kutscher, der reiten und fahren kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October gesucht. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Ztg.

Ein Druckerlehrling

wird sofort unter günstigen Bedingungen gesucht **Theodor Rohde,**
lith. Anstalt u. Druckerei, Schulberg 19.

Einen Lehrling

unter sehr günstigen Bedingungen suche für mein **Colonialwaaren-, Farben- und Droguen-Geschäft,**
Oscar Steyer, Bitterfeld.

Für mein Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft suche per 1. October unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**
Aug. Fiedler, gr. Klausstr. 10.

Ein Kellnerlehrling

wird per sofort gesucht.
„Hotel Stadt Zürich".

Ein Bursche zur Hausarbeit wird gesucht Merseburgerstraße 8.

Eine tücht. Waschfrau sucht Beschäftigung **kl. Märkerstraße 4,** part.

Eine zuverlässige Frau nimmt feine Herren- u. Familien-Wäsche an (fein u. sauber geplättet) **Harz 44.**

Ein anst. accurates Mädchen in der Wirthschaft und weiblichen Arbeiten recht erfahren, die auch theilweise im Geschäft thätig sein muß, findet sofort oder später Stelle.
Ebendaselbst ein arbeitsl., ordentl. Mädch. mit g. Zeugn. für Küche und Haus zum 1. October gesucht.
Landwehrstr. 16 im Laden.

Junge Mädchen finden gute Pension in gebild. Familie Steinweg 28a, I. r.

Wirthschafterin u. Kellner f. sof. Stelle durch Frau **Klar,** kl. Ulrichsstraße 6.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten, sowie Klavierübungsstunden bei 3 Mädchen wird zum 10. October a. c. eine **Dame** gesucht. Schriftliche Meldungen werden gebeten unter Chiffre **F. 1117** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Eine tüchtige, gut empfohlene, musikalische Kindergärtnerin findet per 15. Oct. gute Stellung. Bewerberinnen wollen sich **sofort** mit Zeugnissen bei der Unterzeichneten melden. **Lina Sellheim,** Halle a/S. Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt.

Ein kräft. Mädchen f. u. hier oder auswärts. Stell. als Vieh- od. Schweinemädchen d. Fr. **Absl,** Herrenstr. 20.

Eine **gesunde Amme** sofort gesucht **alte Promenade 5, I.**

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein **Knaben-Garderobe-Geschäft** suche ich eine tüchtige womöglich mit der Branche vertraute junge Dame bei hohem Salair zu engagiren.
Berliner Knaben-Garderoben-Bazar Leipzigerstraße 47.

Tücht. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen u. Verkäuferinnen find. jederzeit angenehme Stellen durch
Frau Binneweiss,
große Märkerstraße 18.

Ein anst. **Mädchen** für Küche und Haus mit guten Attesten wird 1. Oct. gesucht **Merseburgerstr. 10.**

Ein ordentl. **Mädchen** wird zum 1. Oct. für den Nachmittag zur Wartung des Kindes gesucht **Karlstr. 5,** 2 Tr.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welche Wäsche ausbessert, sowie Aenderungen und Zuschneiden bei Kindergarderobe übernimmt. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [374

Ein ordentl. Mädchen von 14—15 Jahren zu leichter Arbeit und Wege gehen gesucht **gr. Sandberg. 14.**

Ein anst. j. Mädchen v. außerhalb, welches das Schneidern erlernt hat, wünscht Stellung. Dieselbe ist längere Zeit in England gewesen u. spricht englisch. Zu erfragen **Taubengasse 9.**

Mädchen für Küche u. Haus mit mehrj. Attest., propere Haus- u. Kindermädchen suchen 1. Oct. Dienst durch
Frau Wendler, Trödel 9.

Ein Vielmädchen, 26—40 Lohn, und ein **Pferdeknecht** werden **sofort gesucht. Kellner** und **Laufburschen erhalten sofort Stelle** durch
Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.

Milchpacht-Gesuch.

Ein pünktlich zahlender Milchpächter sucht eine möglichst große Milch zur baldigen Uebernahme. Offerten unter **P. M. 781** an Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erb.

1 Billard, 1 Flügel,

Ladentische, Regale, Kronleuchter, Tische, Stühle, Spiegel, 1 fast neuer Regulator, Betten, Matratzen, Gasutensilien u. s. w. billigst zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

Gelegenheitskauf.

Für 12 Thlr. ein g. neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen Schmeerstr. 21, II. Eingang Kuhgasse.

Eine gr. Bettstelle, gut erhalt., u. eine gröss. Kinderbettst. mit Seegrasmatratze zu verkaufen **Neunhäuser 2.**

Ein Ladentisch mit Regal ist bis zum 1. October zu verkaufen **gr. Klausstraße 5.**

Für Tischler und Tapezierer empfiehlt **Stühle** und **Sophagestelle** zu billigsten Preisen
Ed. Richter, Taubengasse 18.

Ein großer u. kleiner **Hundewagen** billig zu verkaufen **Wuchererstr. 34.**

Im Hause **Leipzigerstr. 22** sind sogleich eine Anzahl **Oefen** sehr billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber **gr. Märkerstr. 2** im Laden.

Ein gut erh. hiesiger **Kinderwagen** ist zu verkaufen kl. Schloßgasse 8.

Frischer Kalk

Mittwoch den 29. Sept. in der **Kirchner**'schen **Ziegelei** an der Schwemme.

Nicht zu übersehen!

Gutgenährte, fette Pferde kauft und zahlt hohe Preise
Aschersleben. **D. Krabbe,** Roßschlächter.

Für Pferde- u. Fuhrwerksbesitzer.
Zum Beziehen der Landwirthe wird auf längere Zeit ein **Reitpferd** oder **Einspänner** zu **miethen** gesucht. Gute Pflege wird garantirt, event. wird **Pferd und Wagen angekauft.** Näheres durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4.**

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen **Rockendorf 12.**

10 Stück **fette Schweine** verkauft **Franckenstraße 7.**

Auction.

Im Wege der Zwangsvollstreckung gelangen **Dienstag den 28. Sept. Vorm. 11 Uhr** im Hinterhofe **Mühlgraben 3** hier
30 Stück Zuckerfässer, 8 Brotfässer, 1 Rollwagen,
1 zweirädriger Handwagen, sowie 13 Schock halbzöllige Bretter
zur Versteigerung. [6520
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

500 Thaler
gesucht auf sichere Hypothek. Adressen sind abzugeben unter **S. 1104** in der Exped. d. Ztg.

Mey's Stoffkragen.

Frische Holsteiner Austern,
Prima Astrachaner Caviar,
Lüneburger Fürsten-Bricken,
Stralsunder Bratheringe,
Märkische Rübchen,
Aecht Brabanter Sardellen
empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr.-Ecke.

Pökelknochen
von **jungen feinen Schweinen** empf.
Leipzigerstr. 75. W. Nietsch.

Am Leipzigerthurm 31.

Große Kieler und Kappel'sche Bücklinge, täglich frisch, werden zu ganz billigen Preisen verkauft. Händler kaufen billiger als wie irgend wo bei
Friedrich Höfer.

Frisches Rind- u. Hammelfleisch à Pfd. 50 Pfg.
Schweinefleisch à Pfd. 55 Pfg.
Schlamm 10b.

Der dreijähr. Bestand einiger f. Sorten

Korbweiden

auf 3½ Morgen zu verk.
Nittera. Wickerode b/Benningen a/S.

Goldene Medaille. Weltausstellung in Sidney 1880.

Liebe's Leguminose
in löslicher Form (lösliches Kraftsuppenmehl.)
Cellulosefreies Hülsenfrüchtemehl von höchstem Nährwerth, **gar, ohne Kochen** verwendbar, leichtest verdaulich u. wohlschmeckend. Sowohl Gesunden, als Magenleidenden, Blutarmen, Siechen u. Reconvalescenten zu empfehlen. Billigstes Fabrikat dieser Art. Blechdosen à ½ Ko. Mk. 1,25, 1 Ko. 2,25 in Halle in der Engel-Apotheke.

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und sehr angestockt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt. Aecht in Fl. à 50 ₰ zu haben im alleinigen Depot für **Halle** bei
J. Gruneberg.

BROOK'S NÆH-GARN

Handels-Marke.

Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 u. die Goldene Medaille Paris 1878

Nur Acht, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Eine fast neue Häckselmaschine mit Göpel- und Handbetrieb, sowie **1 Pflug, 1 Paar Eggen** und **1 Krimmer** sind billig zu verkaufen.
Wettin. Herm. Reuter.

Portemonnaie m. Inh. gef. alte Prom. 10.

Ein **Kinderschuh** mit **Gummi** auf d. Wiese od. Jägerplatz verloren. Geg. Belohn. abzug. **gr. Wallstr. 28.**

Uhr verloren von der kl. Ulrichsstr. bis Schmeerstr. Geg. Belohn. abzugeben **Schmeerstr. 17/18,** 3 Tr.

Ein **Jagdhund, weiß** und **braun** gefleckt, ist entlaufen. Abzugeben **Wettinerstraße 11.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800928033/fragment/page=0003

Ueber Land & Meer

beginnt am 1. October einen neuen, den **dreiundzwanzigsten** Jahrgang.

Denselben eröffnet **Georg Ebers** mit einem reizenden Idyll — die einzige Erzählung, welche dieser beliebte Autor bisher einer periodischen Zeitschrift anvertraut hat. Ihr reihen sich Novellen von **Fanny Lewald, Joh. van Dewall, H. Hopfen, K. Frenzel, H. Lorm, M. Ring** und anderen ersten Schriftstellern an. — „Ueber Land und Meer" bietet, wie bekannt, **reiche Unterhaltung, vielseitige geistige Anregung, prächtigen Bilderschmuck** für **überaus billigen Preis — vierteljährlich nur 3 Mark.** — Diesen Vorzügen verdankt das schöne Blatt seine große Verbreitung und Beliebtheit in allen gebildeten Familien und bei allen Freunden einer guten Lektüre, und diese Vorzüge wird auch der neue Jahrgang, zu dessen Abonnement wir freundlich einladen, wieder aufweisen. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Abonnements an.

Die in wenigen Tagen erscheinende Nro. 1 liefert jede Buchhandlung gratis als Probe, sowie auch die Verlagshandlung **Eduard Hallberger** in **Stuttgart.**

Eingang sämmtlicher Neuheiten
in
Altdeutschen Leinenstickereien.
Münchener Originalzeichnungen.
Gr. Ulrichsstr. 26. M. Zumpe.

Thüringer Kunstfärberei, Königsee.
Chemische Reinigung ꝛc.
Anerkannt vorzügliche Leistungen.
Aufträge vermittelt unentgeldlich
Alexander Blau, Leipz.-Str. 102.

Zur Saison

empfehle ich meiner werthen Kundschaft sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum **Neuheiten** in allen **Putzartikeln** für Damen, Mädchen und Kinder und bei Selbstanfertigung meines Lagers mache ich noch besonders auf billige Einkäufe aufmerksam.

Modernisiren von **Filz- und Sammethüten** in allen Neuheiten schnell und billigst.

Emma Wernicke, Firma **E. Pfitzmann,**
Alter Markt 21. Alter Markt 21.

Reeller Ausverkauf!
Bis Ende dieses Monats werden sämmtliche noch vorräthige Waaren enorm billig ausverkauft. [6405
Lederhandlung C. Kaestner, Rathhausgasse 18.

Glacé-Handschuh.
2knöpf. coul. Damenh. v. 1 Mk. an, 1knöpf. coul. Herrenh. v. 1,25 an.
Weidenplan 4. R. Ritter.

Bad Neu-Ragoczy bei Halle a/S.

So viel Kurorte ich als **Brunnkrauter** besucht habe, so fand ich bis jetzt nirgends eine so gute und preiswürdige Kost wie in Neu-Ragoczy. Dazu ist in diesem Kurorte stets eine so harmonisch und gemüthlich zu einander passende Gesellschaft und ein so ungezwungener geselliger Ton und so genußreiche witzige, humoristische Abend-Unterhaltungen, daß man der Wirthschaft die Anerkennung nicht versagen kann. Allerdings ist Herr **Nause** streng und schließt nicht passende Elemente von dem geselligen Verkehr ab, obgleich es ihm viel Feinde macht. Vielen Dank der Wirthschaft bei meiner Abreise.

Ein Kurgast.

Specialitäten aus der **1870** gegr. Fabrik von **F. A. Schreiber** in **Cöthen.**

Kräuter-Rheumatismus-Liqueur, seit **langen** Jahren in **vielen Familien** als ein wirklich vorzügliches Hausmittel gegen **Kopf-, Leib-** und **Zahnschmerzen, Rheumatismus, Magenbeschwerden** ꝛc. bekannt und beliebt, à Flasche 60 und 120 ₰. Eine Broschüre mit vielen Anerkennungsschreiben gratis.

Kräuter-Brust-Bonbons, ärztlich gerühmt und empfohlen gegen **Husten, katarrhalische Uebel, chronischen Lungencatarrh** ꝛc. à Paquet 40 ₰.

Schreiber'sche Kräuter- (transparente) **Seife,** (Glycerin-) von namhaften Aerzten (u. A. von **Dr. med. E. A. Lutze** in **Cöthen**) als ein unfehlbares Mittel bei allerlei **Hautkrankheiten** und **Hautunreinigkeiten** empfohlen, ist zugleich eine sehr feine und angenehme Toilettenseife. à Päckchen 50 ₰. Niederlagen befinden sich in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstr. 38 und **Theod. Schneider,** Geiststr. 32.

Täglich frische
Press-Hefe
Fabrikat Haring, Ehrenberg & Co., Halle a/S.
Anerkannt beste gährungskräftigste Qualität. [6563
Alleiniger Versandt und Verkauf
August Peter, Königsstraße 20a.

Auf Grube
Wilhelm Adolph zu Lebendorf
treten vom 15. October ab für Kohlensteine die Winterpreise ein, zunächst mit 9 Mark pro mille.

Kieler Fettbücklinge, Neunaugen, Bratheringe, Sardinen und Anchovis empfingen und empfehlen
Ferd. Rummel & Co.

Frische Holsteiner Austern
soeben eingetroffen bei **Ferd. Rummel & Co.**

Extra frische Kieler und Stralsunder Bücklinge im Ganzen und Einzelnen, geräucherten und sauren Aal, frische Bratheringe, Neunaugen, Aalbricken, alles frisch, bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Polytechnische Schule der Stadt **Langensalza.**
Gekrönte Abtheilungen für Bau- und **Maschinen-Techniker, Baugewerks-, Werk- u. Mühlenbau-Meister.** Das Winter-Semester 1880/81 beginnt am 2. Nov., der Vorunterricht am 2. Oct. Weitere Auskunft ertheilt: **Jentzen, Director.**

Institut zur
Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger
(begründet im Jahre 1864)
Halle a/S., Villa Ludwig etc (Wörmlitzerstr. 30).
Beginn des Winter-Cursus am **11. October cr.** Mit Ausnahme Eines bestanden auch diesmal alle unsere Zöglinge sowohl in Merseburg als anderwärts.
Dr. J. Harang.

Hôtel z. Kronprinz.

Zur Winter-Saison halte ich meinen renovirten großen und kleinen Saal hochgeehrten **Gesellschaften und Vereinen,** sowie zu **Hochzeiten** ꝛc. bei **billigster Preisstellung** bestens empfohlen.

Bierstube z. Kronprinz.

Hierdurch empfehle ich mein Restaurant angelegentlichst. **Angenehmer Aufenthalt,** anerkannt **gute Küche,** vorzügliches **Nürnberger Bier** von **J. G. Reif. Table d'hote** ohne Weinzwang, Abonnement ℳ 1.
Eingänge: **kleine Klausstraße** und **großer Schlamm.**

Hôtel z. Kronprinz.

Comfortabel eingerichtetes und zeitgemäß renovirtes Hôtel. **Gute Zimmer. Aufmerksame Bedienung. Table d'hote** nebst Wein im Abonnement. Hochachtungsvoll **Paul Dressner.**

Müller's Bellevue.
Mittwoch den 29. d. Mts.
Grosses Salon-Concert
von der Capelle des **Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107,**
Capellmeister Herr C. Walther.
I. Abonnements-Concert.
Billets à 50 ₰ sind vorher zu haben in der Cigarrenhandlung von **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, und dem Kaufmann Herrn **Rühlemann,** Königsplatz. An der Kasse 75 ₰. **F. Müller.**

Restaurant zur „Terrasse".
Heute Montag und Dienstag
Grosses Abend-Concert.
Bis 1. October Entree frei.

Mit tiefem Bedauern haben wir erfahren, daß unser lieber hochverehrter
Herr Polizei-Commissar Redmer,
welcher es verstand bei treuester, gewissenhafter Pflichterfüllung sich die Liebe und Verehrung aller Bürger zu erwerben, Halle verlassen will.
Wenn sich unser innigster Wunsch, Herr Redmer möge Halle erhalten bleiben, nicht erfüllen sollte, so geben wir hiermit die Versicherung, daß wir ihm stets in herzlicher Liebe ein treues Andenken bewahren werden. Viele Bürger seines Reviers.

Echte schwed. Zündhölzer,
Französ. Wachszündhölzer,
Ordinäre Zündhölzer
empfiehlt
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Nestle's Kindermehl,
Liebig's Fleischextract,
Franzbranntwein mit Salz
empfiehlt
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Beste
Glasey-Nachtlichte
in Schachteln ¼ und ½ Jahr
empfiehlt
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Birkentheer-Seife
das beste gegen Sommersprossen, Flechten, Hautausschläge ꝛc. **à Stück 25 Pfg.**
empfiehlt
Albert Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Filz- und Stoffhüte
für **Herren-, Damen-** und **Kinder** in großer Auswahl empfiehlt billig, **Filz-** und **Stoffhüte** werden **gewaschen, gefärbt** u. nach den **neuesten Modells gefertigt** in der Hutfabrik von **A. Lehmann, Schmeerstr. 14.**

Durch die **Natur-Heilkunde** ertheile ich in **allen** Krankheiten sichern Rath und Hilfe, **Nasenkranke** mache ich besonders aufmerksam. Wem seine Gesundheit lieb ist, sollte sich der **Natur-Heilkunde** zuwenden. **R. Starck, Halle a/S., Hermannstraße 13.**

Eine complette **Ladeneinrichtung** und ein neuer **Kochofen** wegen Umzug zu verkaufen. Näheres durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Alle **Reparaturen** an
Billards, als: Neubeziehen, Auspoliren, kleiner machen, alte in moderne Form umarbeiten, neue Gummibanden einsetzen, neue Marmorplatten einlegen u. s. w. sowie alle Reparaturen an Queues und Bällen liefert stets sofort [6565
A. Munkwitz, alter Markt 13.

Café David
empfiehlt
Echt Erlang. Bier à Gl.
Echt Böhm. Bier à 20 ₰
und von jetzt an auch
hochfeines Eracaner Lagerbier
à Glas 15 ₰.

Neue Bettfedern,
gut gerissen und staubfrei.
Neue Betten, fertige Inletts, Bettbarchent, Drell und Federleinen
zu sehr billigen Preisen bei
Benkwitz, gr. Rittergasse 18.

Lotterie
der
Gewerbe- und Kunst-Ausstellung
Düsseldorf 1880.
Hauptgewinn **Mk. 12,000.**
4265 Gewinne im Werthe von **Mk. 150,000.**
Preis des Loses 1 Mk.
Ziehung definitiv **14. u. 15. October d. J.**
Gegen Beifügung von 20 Pfg. erfolgt Zusendung der Loose und Ziehungslisten franco.
B. Magnus,
Düsseldorf.
General-Debit.

Möbelfuhren werden noch angenommen **Taubenq. 14** u. Mittelw. 6.

Leere Theertonnen
billig zu verkaufen Magdeburgerstr. 43.

Zum Quartalwechsel
Abonnements auf Bazar, Frauenzeitung, Modenblatt, Modenwelt — Daheim, Familienblatt, Gartenlaube, Ueber Land und Meer, Buch für Alle ꝛc. pünktlich frei in's Haus durch
Max Koestler,
Poststraße.

Journal-Lesezirkel
billig und prompt, die Auswahl von 36 Journalen.
Max Koestler, Poststraße.

Darmstädter Pferde- etc. Lotterie
Ziehung am 13. October a. c.
Loose à Stück **2 Mark** empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt. **J. Barck & Co., große Ulrichsstr. 47, I.**

Alte Meubles
als Kleider-, Fächer- und Küchenschränke, Küchen- und Waschtische, ein Gartentisch mit 6 Stühlen werden umzugshalber **schleunigst ganz billig** verkauft. **Südstr. 2 p.** neben Bellevue.

Gr. Mehlliste zu verk. Müllermstr. **Heinicke, Landsberg** bei Halle.

Dank.
Für die vielen unerwarteten Beweise der Liebe und Achtung, die uns bei Gelegenheit unserer silbernen Hochzeit von nah und fern dargebracht sind, unsern tiefgefühlten, herzlichen Dank.
Löbejün, den 27. Septbr. 1880.
F. Gottschalk und Frau,
Auguste geb. Höritzsch.

Danksagung.
Dem Herrn Professor Dr. **Fritsch** sage ich hiermit meinen innigsten Dank für die so gefahrvolle und doch so glückliche Operation bei meiner Frau, auch der Frau Oberin und allen Schwestern des Diakonissenhauses meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Pflege, die dieselben meiner Frau angedeihen ließen.
Wilhelm Schmids.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Stephanie Marx
Emil Greiffenberg
Verlobte.
Mannheim. Halle a/S.

Als Verlobte empfehlen sich:
Martha Steffen,
Dr. med. **Hans Sorel.**
Halle a/S. Hannover,
September 1880.

Wir haben bereits drei Töchterlein, Erwarteten nun einen Jungen sein; Doch diese Hoffnung ist uns genommen, Eine „vierte Mamsell" ist angekommen.
Carl Heilwig u. Frau.

Verlobt: Clara Hecht u. Dr. phil. Otto Jordan (Hannover u. Greifswald); Olga Schröder u. Frih Hallwaß (Gilbs u. Schachensleben); Mathilde von Lingelsheim u. Eduard Schmidt (N.-Mildungen u. Neustadt-Magdeburg); Anna Leonhardt u. Robert Groß (Neuschönefeld u. Leipzig).

Vermählt: Staats- u. Finanzminister Carl Hermann Bitter u. Clara Berenz (Berlin); Wilhelm Lauche u. Emma Schubert (Kleinjena); Hptm. von Reichenbach u. Agathe Lehrs (Berlin); Oberlehrer Joh. Schurick u. Katharine Herrmann (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. W. Hübner (Magdeburg); Hrn. Ober-Roßarzt Brand (Frankfurt a/O.); Hrn. Pp. von Hesse (Magdeburg); Hrn. Fr. Ried (Magdeburg); Hrn. Gustav Schmidt (Neustadt-Magdeburg); Hrn. Herm. Aly (Leipzig) Hrn. Julius Lindenhayn (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Wilh. Flade (Zeitz); Hrn. H. Kämmerer (Nordhausen); Hrn. Premier-Lieut. Kurt von Byern (Groß-Germersleben); Hrn. Bruno Littmann (Leipzig).

Gestorben: Major a. D. Georg August von Holly und Ponientzieß (Erfurt); Frau Konsul Wilhelmine Einhorn (Leipzig); Reg.-Rath Louis Freiherr von Grote-Schauen (Hildesheim); Frau Bertha Hergt (Ilmenau); Frau Oberamtmann Fritze (Halberstadt) Sohn stud. jur. Wilhelm (Antequera, Spanien); Frau Athnar Carl. Friederike Abe (Gerstungen); Rentier Chr. Waldvogel (Groß-Ottersleben); Louis Bromson (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.